

**FK 21**

**Düppenweiler, Altes Dorf, Grabungen 1983/85**



Bild 1/FK 21:

Außenseite



Bild 2/FK 21: Innenseite



Bild 3/FK 21      Oberfläche Außenseite

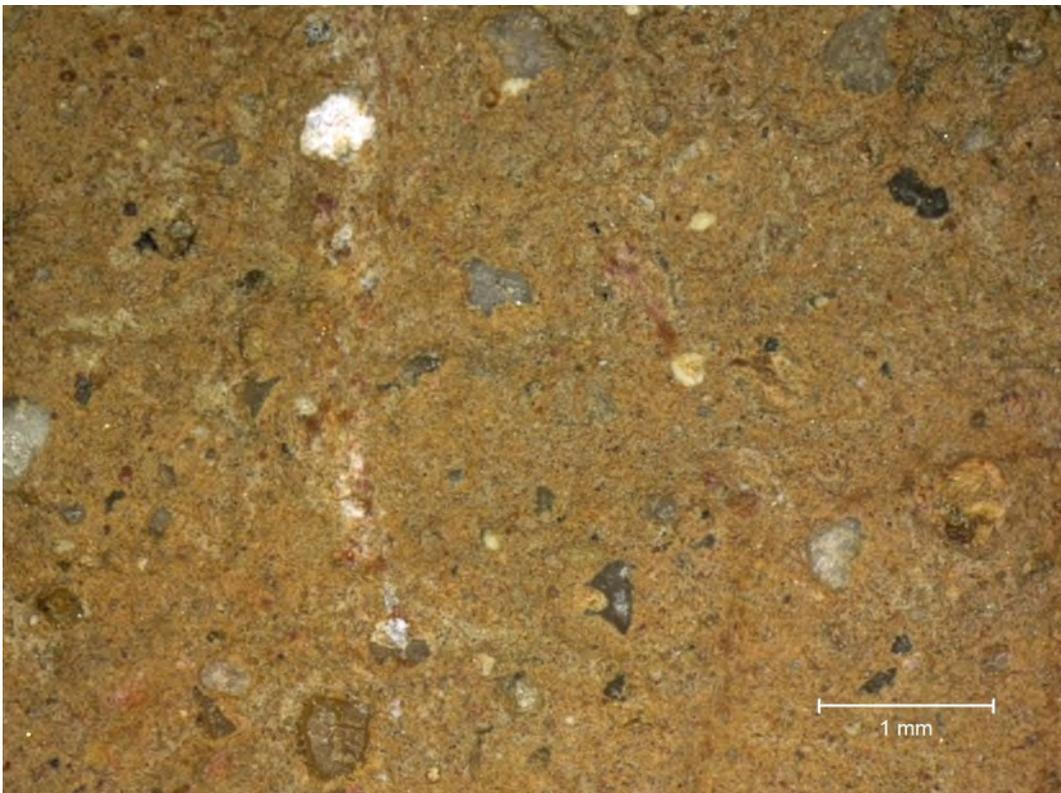


Bild 4/FK 21:      Oberfläche Innenseite



Bild 5/FK 21: Frischer Querbruch

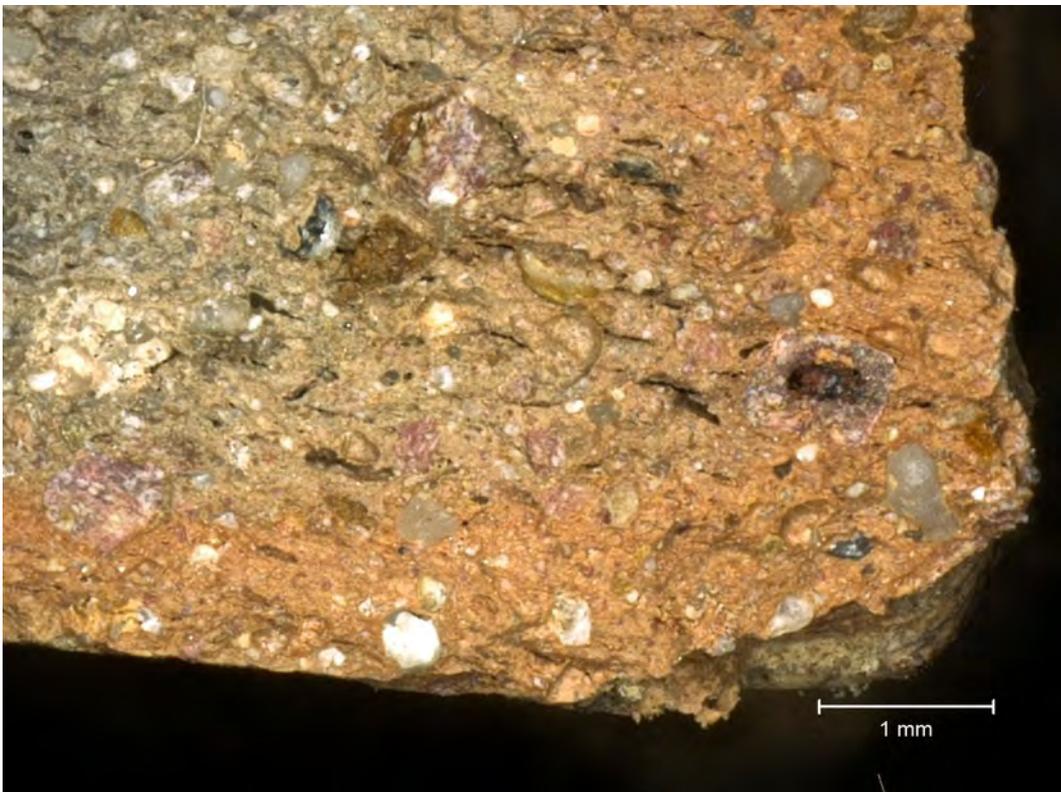


Bild 6/FK 21: Frischer Querbruch, senkrecht dazu alter Querbruch am rechten Rand.



Bild 7/FK 21: Vollständiger Querschnitt bei schwächerer Vergrößerung als in Bild 6.

Von Herrn Karl-Rudi WILHELM erhielt der Verfasser drei Stücke aus den Grabungen des Kultur- und Heimatverein Düppenweiler, FK 21, FK 22 und FK 23.

Die vorliegende Scherbe FK 21 ist vergleichsweise groß, mit groben Drehrillen auf der Außenseite, die als Schmuckelement deutbar sind. Der Rand ist sehr einfach mit einer Rille. Es handelt sich wahrscheinlich um den Rest einer Becherkachel.

Bis auf eine frisch gebrochene Kante sind alle ehemaligen Bruchkanten ebenso wie die Außen- und Innenflächen rotbraun gebrannt, der Kern ist grau. Die Risse müssen also schon gegen Ende des Brandes vorgelegen haben.

Das Stück ist nicht sonderlich stark gebrannt und lässt sich ziemlich gut zerkleinern. An einer Stelle ist ein winziges Magmatit-Korn erkennbar, an einer anderen (nicht abgebildet) findet sich ein feinblasiger Partikel mit fraglichem Verdacht auf einen winzigen Knochen.

Die Analyse der Scherbe passt zu anderen von Düppenweiler (Altes Dorf).

**FK 22**

**Düppenweiler, Altes Dorf, Grabungen 1983/85**



Bild 1/FK 22:

Außenseite



Bild 2/FK 22:

Innenseite



Bild 3/FK 22: Oberfläche außen



Bild 4/FK 22: Oberfläche innen



Bild 5/FK 22: Querbruch



Bild 6/FK 22: Querbruch

Graubräunliche Scherbe, außen glatt, innen Drehrillen. Das Stück war ursprünglich allseitig verklebt und wurde daher mehrfach zerbrochen, um saubere Partien zu gewinnen. Das Stück war sehr schlecht gebrannt.

Die Analyse passt zur Gesamtheit der Scherben von Düppenweiler (Altes Dorf).

**FK 23**

**Düppenweiler, Altes Dorf, Grabungen 1983/85**



Bild 1/FK 23:

Außenseite

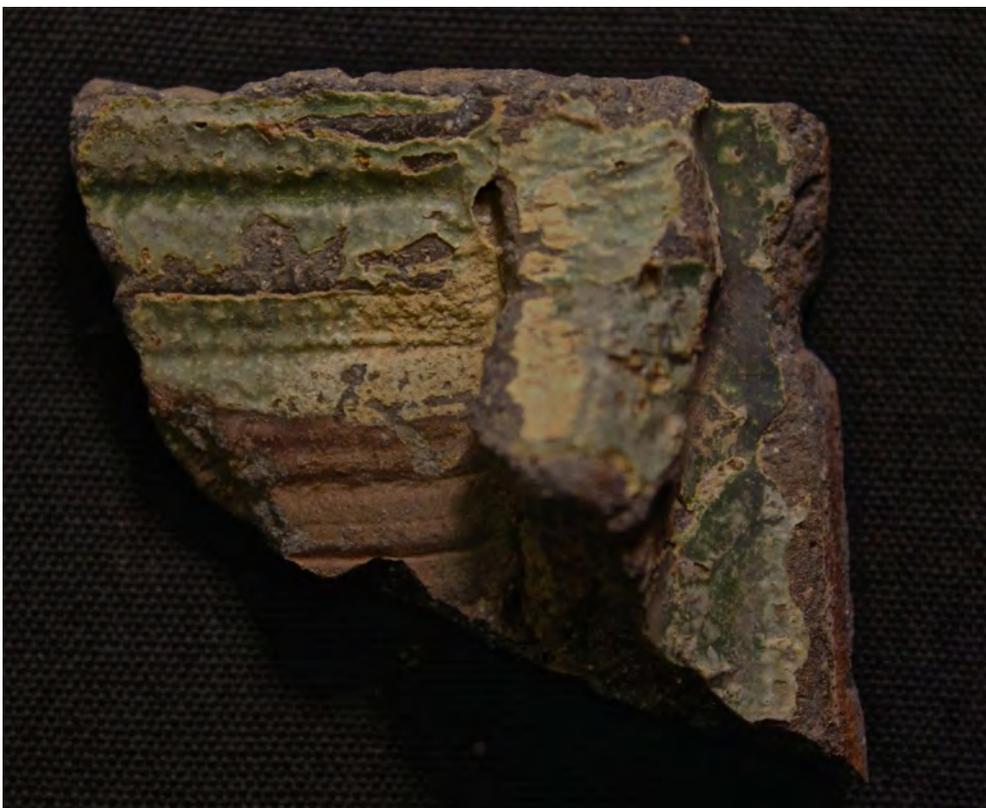


Bild 2/FK 23:

Außenseite





Bild 3/FK 23: Innenseite



Bild 4/FK 23: Innenseite

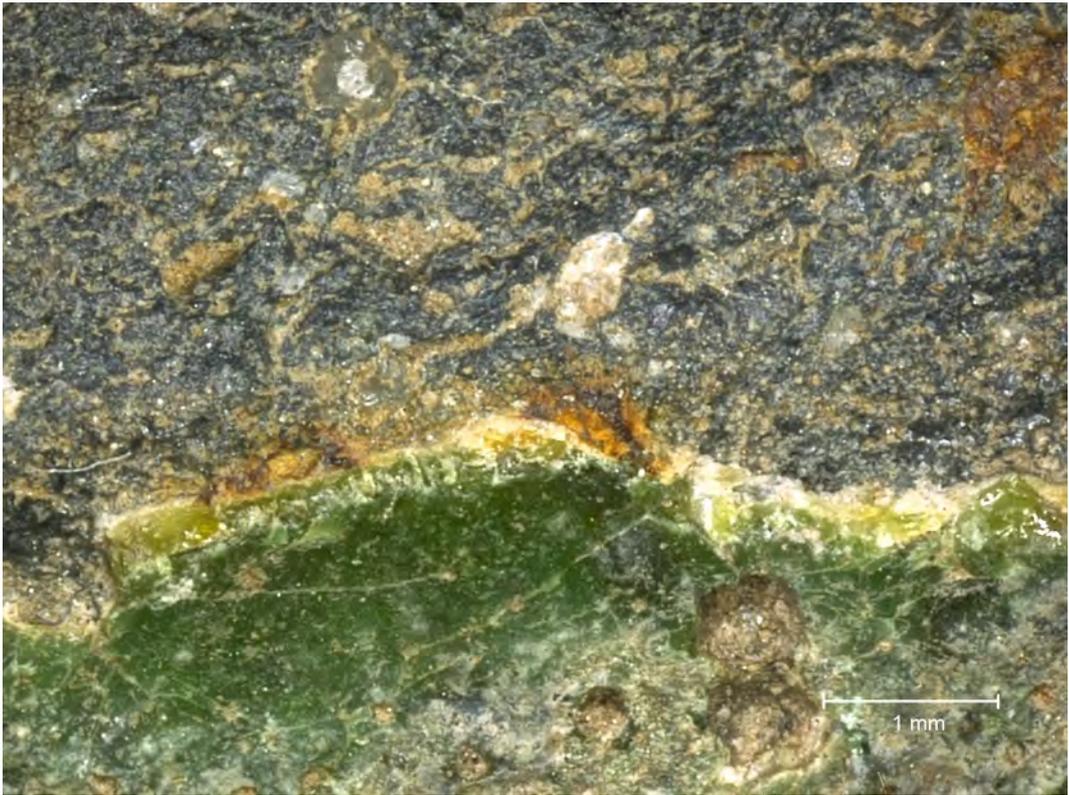


Bild 5/FK 23: Oberfläche Außenseite

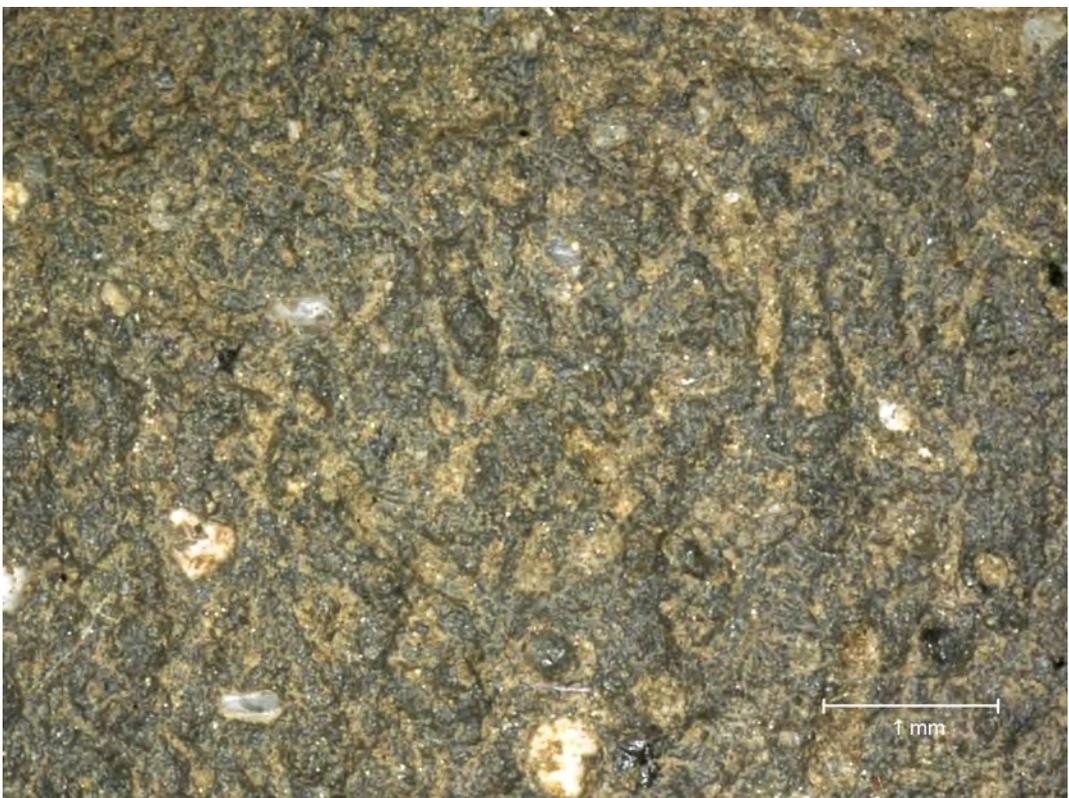


Bild 6/FK 23: Oberfläche Innenseite



Bild 7/FK 23: Querbruch



Bild 8/FK 23: Querbruch

Am Beispiel dieser Scherbe möchte der Verfasser auf ein grundsätzliches Problem hinweisen, nämlich die Abhängigkeit des Fotos von den Lichtquellen und deren Intensitäten.

Die Scherben sind häufig merklich dunkler als Belichtungsautomatiken oder auch das Gefühl für ein gutes Bild dies liefern. Das hellere Bilder ist meist besser zu erkennen, das dunklere eher schlechter. Es ist daher davor zu warnen, die Farben und die Helligkeit wirklich als ehrliches Abbild einer Wirklichkeit zu nehmen. Mehr als eine Annäherung können die Bilder nicht sein.

Als Beispiele sind für die Außen- und Innenseite jeweils ein helles und ein dunkles Bild gegeben. Für die Vorderseite kommt das dunkle Bild dem Eindruck bei normaler Zimmerbeleuchtung einigermaßen nahe, für die Rückseite müsste das Bild noch dunkler ausfallen.

Alle Fotos sind überarbeitet, um sie detailreicher zu machen.

Die Scherbe (von Herrn Karl-Rudi WILHELM) stammt aus den Grabungen des Heimat- und Kulturvereins Düppenweiler im Alten Dorf in den Jahren 1983 und 1985.

Teilstück einer Ofenkachel mit meist fahlgrüner Glasur über heller Trennschicht.

Der Scherben ist bereits deutlich gesintert und zeigt Fettglanz. Außen erscheint er im Bruch schwarz, im Innern dunkelbraun. Mit dem Fließhammer lässt er sich gut zerkleinern, mit dem Pistill aber schlecht zerreiben.

Die Sandfraktion ist ziemlich gleichkörnig.

Die Analyse dieser Scherbe passt zumindest bei einigen Verhältnissen, die als relevant erscheinen, nicht zu den Analysen der ansonsten unglasierten Scherben vom Alten Dorf und von anderen Fundorten, die Düppenweiler zugerechnet werden können. Das gilt auch für FK 37, eine weitere glasierte Ofenkachel als Lesefund vom Alten Dorf.

Diese beiden Scherben können nicht vom gleichen Rohmaterial herkommen wie die für diesen Herstellungsort typische Keramik. Es bleibt offen, ob sie dennoch in Düppenweiler aus einem anderen Rohstoff gebrannt wurden oder sie von einem anderen Standort herkommen.

**FK 24**

**Wallerfangen, Ecke Maschinenstraße/Dreimarienstraße**



Bild 1/FK 24:

Außenseite



Bild 2/FK 24

Innenseite

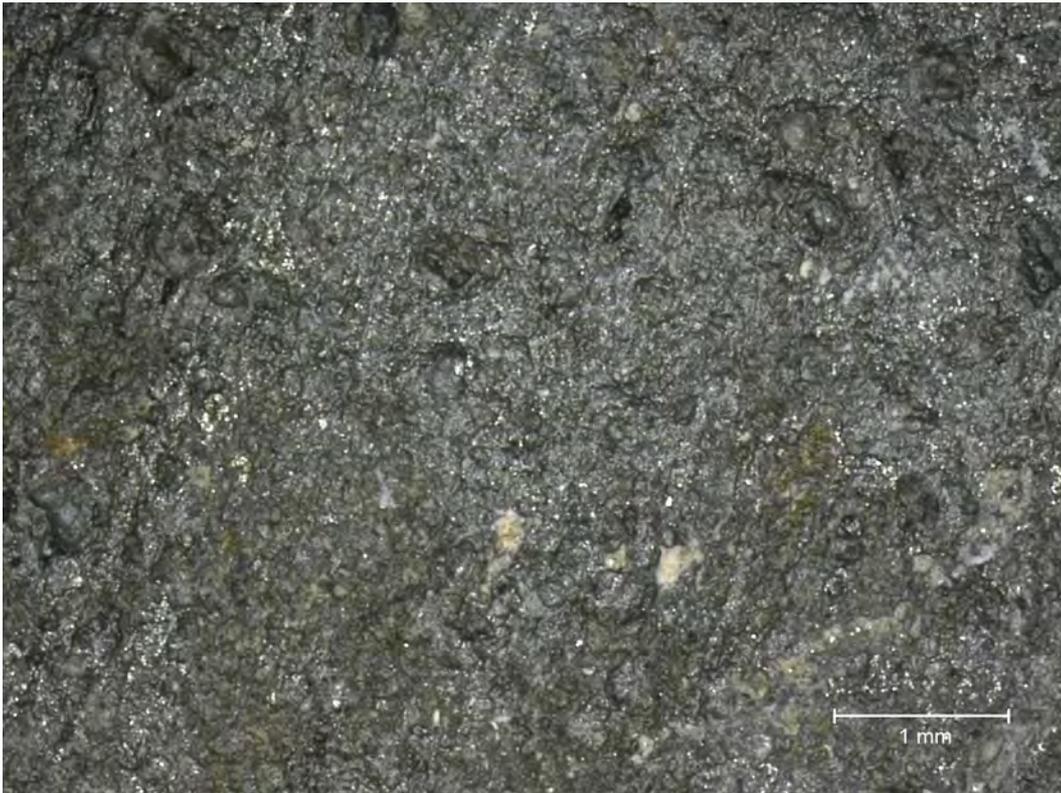


Bild 3/FK 24: : Oberfläche Außenseite

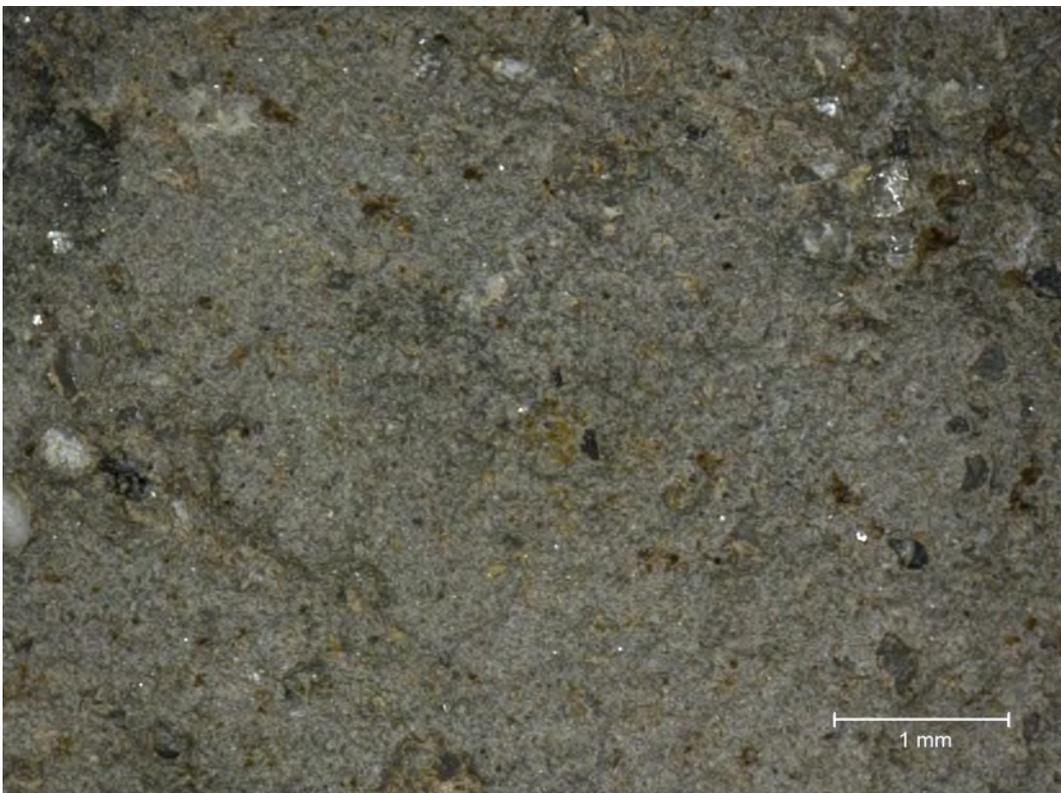


Bild 4/FK 24: Oberfläche Innenseite



Bild 5/FK24: Querbruch

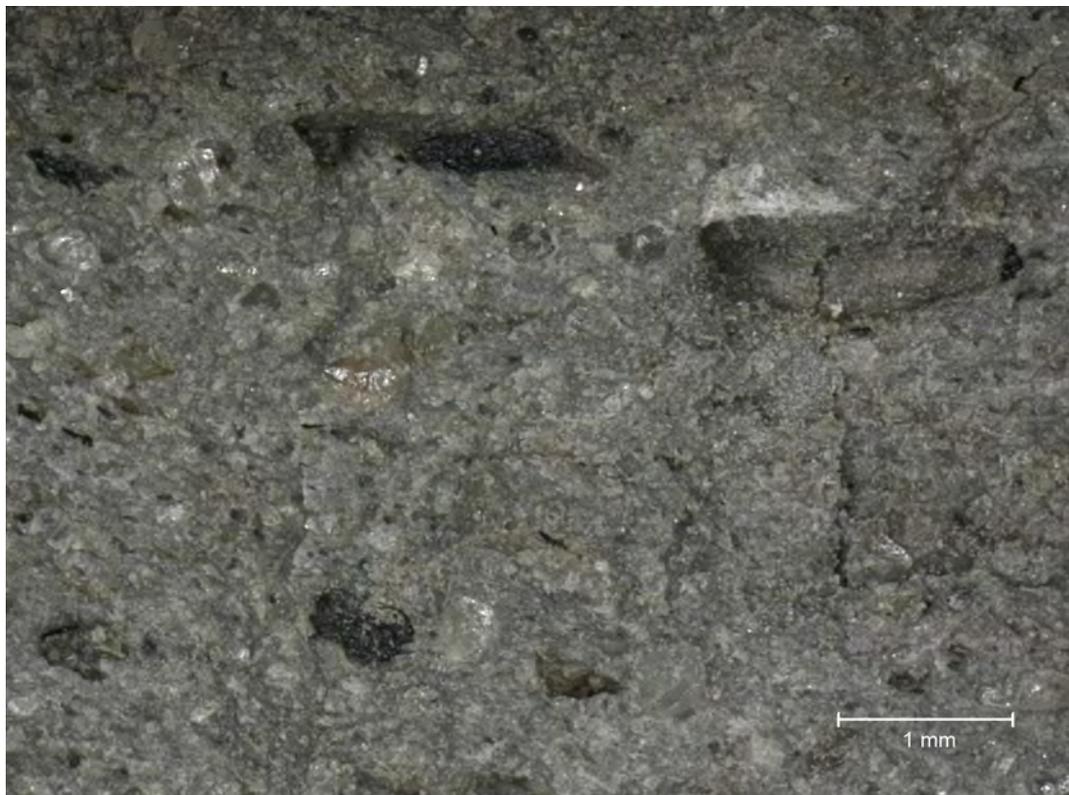


Bild 6/FK24: Querbruch



Bild 7/K 24: Querbruch



Bild 8/FK 24: Querbruch

Wallerfangen, Sammler EVS 2013/14, Ecke Maschinenstraße und Dreimarienstraße. Harte Scherbe, außen mattschwarz/dunkelgrau, innen grau, Bruch hellgrau.



**FK 25**

**Wallerfangen, Ecke Maschinenstraße/Dreimarienstraße**



Bild 1/FK 25:

Außenseite



Bild 2/FK 25

:Innenseite



Bild 3/FK 25: Oberfläche Außenseite



Bild 4/FK 25: Oberfläche Innenseite



Bild 5/FK 25: Querbruch

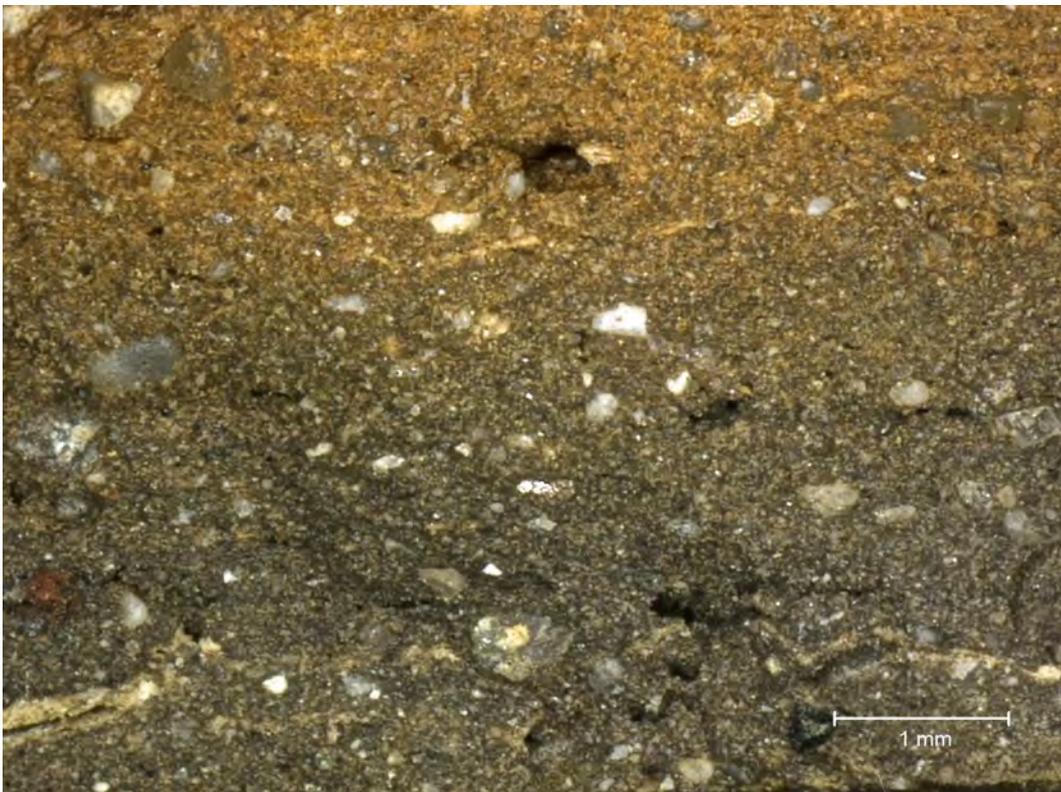


Bild 6/FK 25: Querbruch



Bild 7/FK 25: Quarz-Kristalle mit Achat-Überzug

Wallerfangen, Sammler EVS 2013/14, Ecke Maschinenstraße und Dreimarienstraße.

Die Scherbe ist außen braun, innen grau, im Bruch von außen her braun, sonst grau. Die Pulverfarbe ist braun.

Das Stück ist relativ weich und lässt sich gut zerdrücken.

**FK 26**

**Wallerfangen, Hauptstraße 26, Grabung LDA 2012/17**



Bild 1/FK 26:

Außenseite

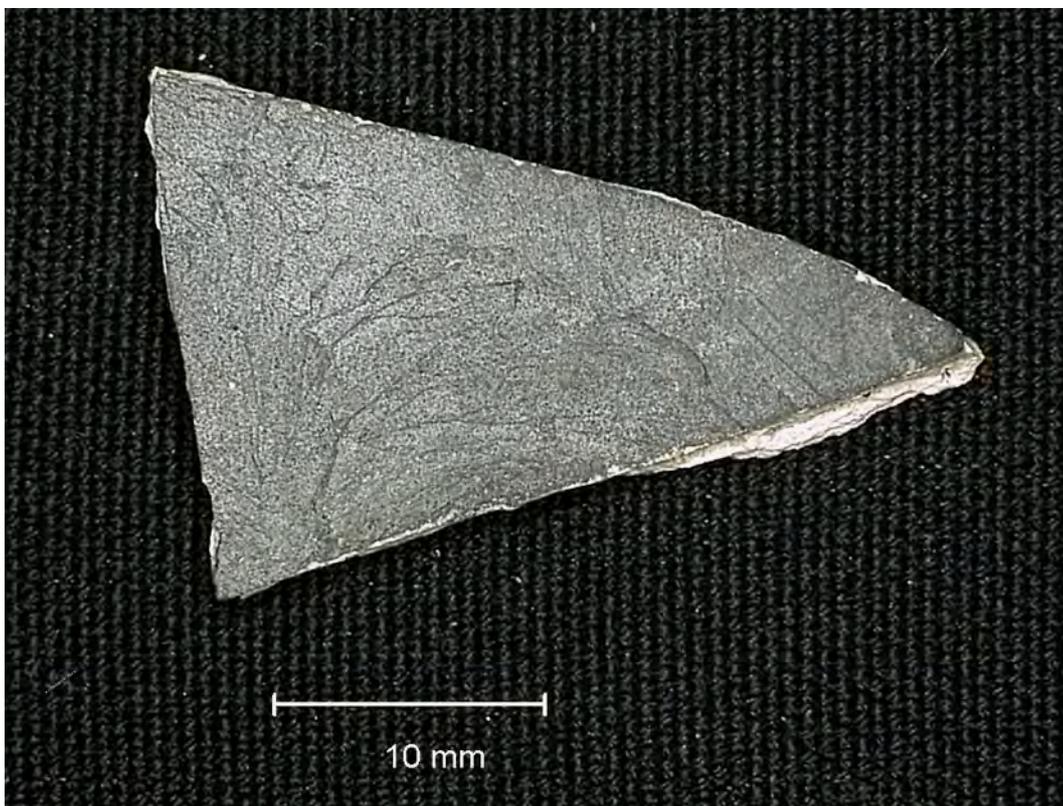


Bild 2/FK 26:

Innenseite



Bild 3/FK 26: Oberfläche Außenseite



Bild 4/FK 26: Oberfläche Innenseite

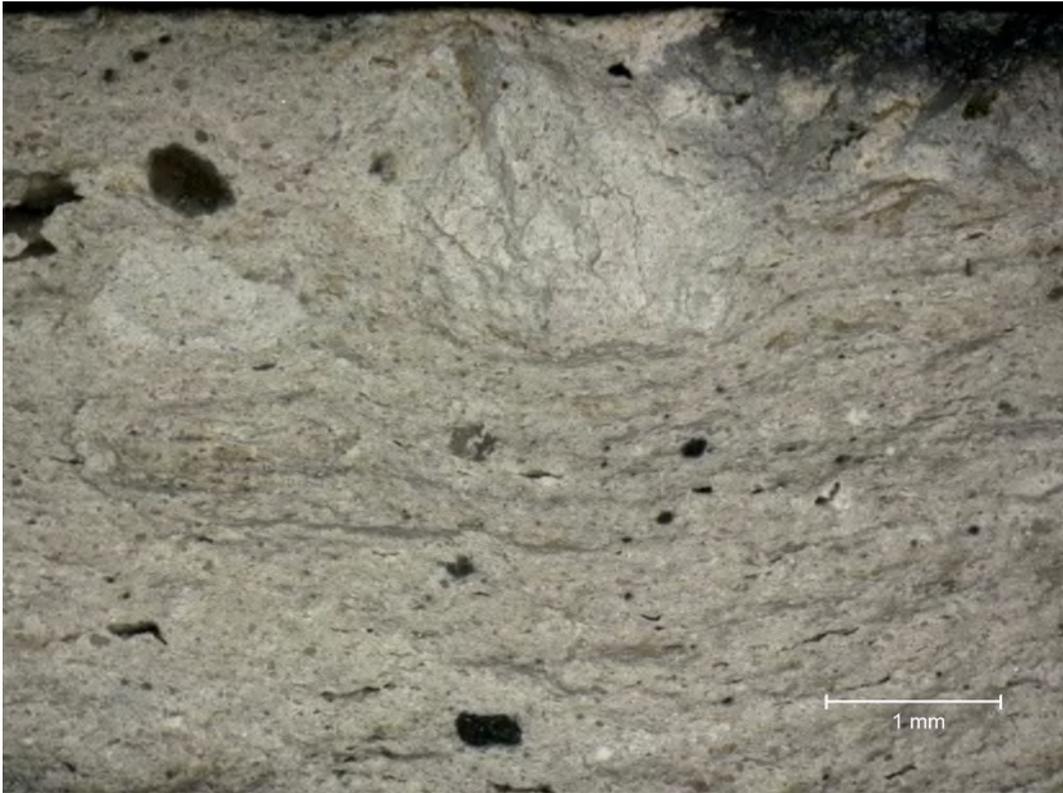


Bild 5/FK 26: Querbruch



Bild 6/ FK 26: Querbruch



Bild 7/ FK 26: Querbruch

Wallerfangen, Hauptstraße 26, Grabung LDA (Landesdenkmalamt) des Saarlandes INV. 2012/17, FST 107, LZ 01, Kiste 8 "Grubenhaus"

Die Scherbe stammt aus der Füllung des Grubenhauses, das bei der Grabung des LDA 2011 direkt am Rand der Villeroystraße angeschnitten wurde. Eine Holzkohle aus der direkten Überdeckung der Grube ergab eine  $^{14}\text{C}$ -Datierung, die mit 95,4 % Wahrscheinlichkeit ( $2\sigma$ ) im 12. Jahrhundert liegt. Da das Fällungsjahr eines Baums deutlich jünger sein kann, als es dem gespeicherten Kohlenstoff entspricht, ist die Scherbe gesichert in das 12./13. Jahrhundert zu datieren.

Scherbe mit glatten Oberflächen, innen und außen dunkelgrau, im Bruch auffallend hell. Feinkörnig, sehr wenige Einzelkörner bis 0,2 mm, aber Partikel bis 2 mm, die in etwa der Grundmasse entsprechen dürften. Metalllüster.



**FK 27**

**Wallerfangen, Hauptstraße 26, Grabung LDA 2012/17**



Bild 1/FK 27: Außenseite

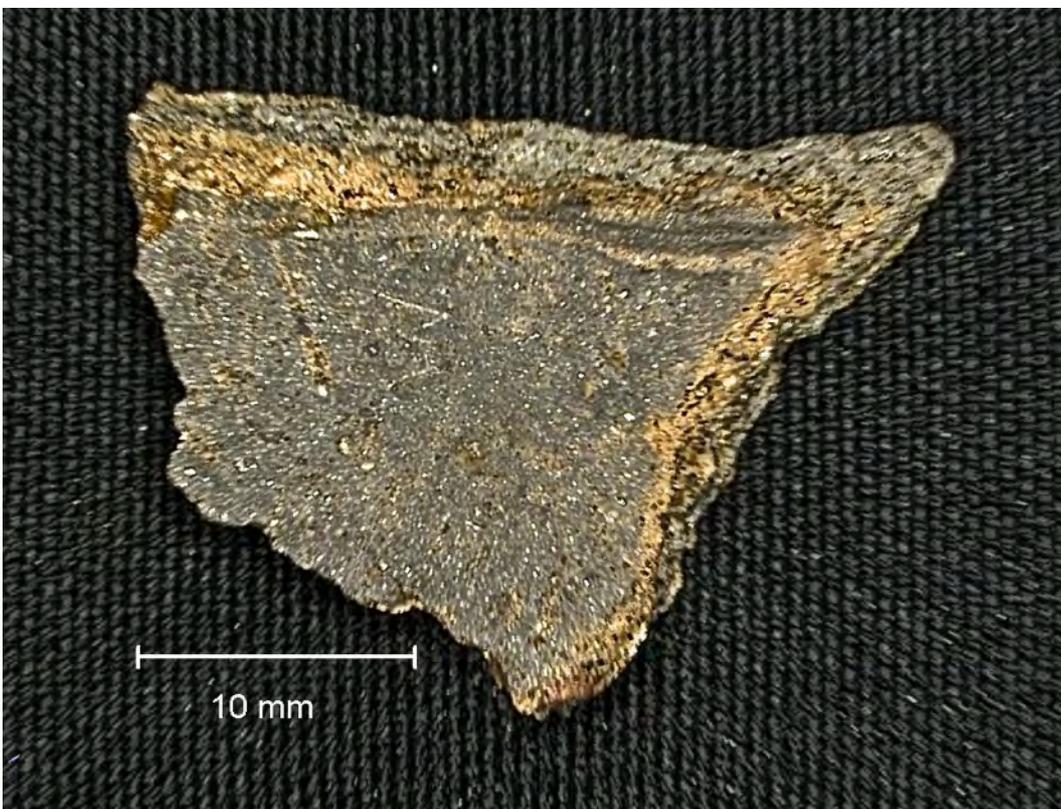


Bild 2/FK 27: Innenseite



Bild 3/FK 27: Oberfläche Außenseite



Bild 4/FK 27: Oberfläche Innenseite



Bild 5/FK 27: Querbruch



Bild 6/FK 27: Querbruch



Bild 7/FK 27: Querbruch

Wallerfangen, Hauptstraße 26, Grabung LDA (Landesdenkmalamt) des Saarlandes INV. 2012/17, FST 107, LZ 01, Kiste 8 "Grubenhaus"

Die Scherbe stammt aus der Füllung des Grubenhauses, das bei der Grabung des LDA 2011 direkt am Rand der Villeroystraße angeschnitten wurde. Eine Holzkohle aus der direkten Überdeckung der Grube ergab eine  $^{14}\text{C}$ -Datierung, die mit 95,4 % Wahrscheinlichkeit ( $2\sigma$ ) im 12. Jahrhundert liegt. Da das Fällungsjahr eines Baums deutlich jünger sein kann, als es dem gespeicherten Kohlenstoff entspricht, ist die Scherbe gesichert in das 12./13. Jahrhundert zu datieren.

Glatte Oberflächen, außen und innen dunkelgrau. Im Bruch von außen her zunächst hellgrau, in der Mitte eher etwas grünlich, innen braun, was aber zumindest teilweise eher nach Zersetzung aussieht.

**FK 28**

**Wallerfangen, Hauptstraße 26, Grabung LDA 2012/17**

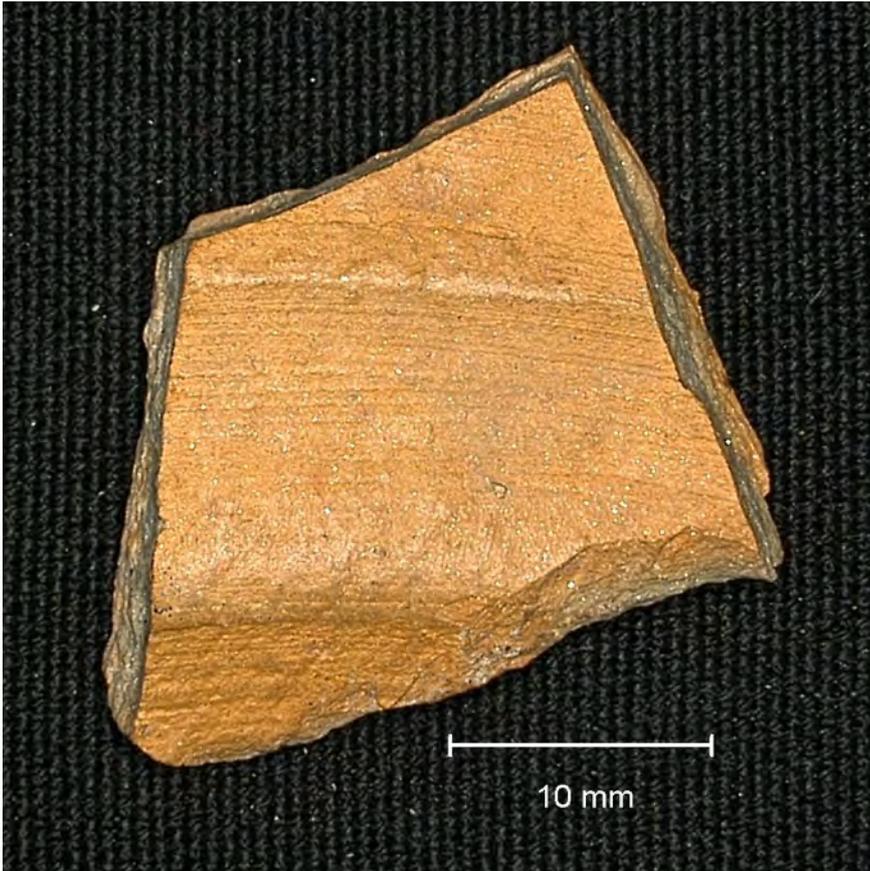


Bild 1/FK 28: Außenseite



Bild 2/FK 28: Innenseite



Bild 3/FK 28: Oberfläche Außenseite

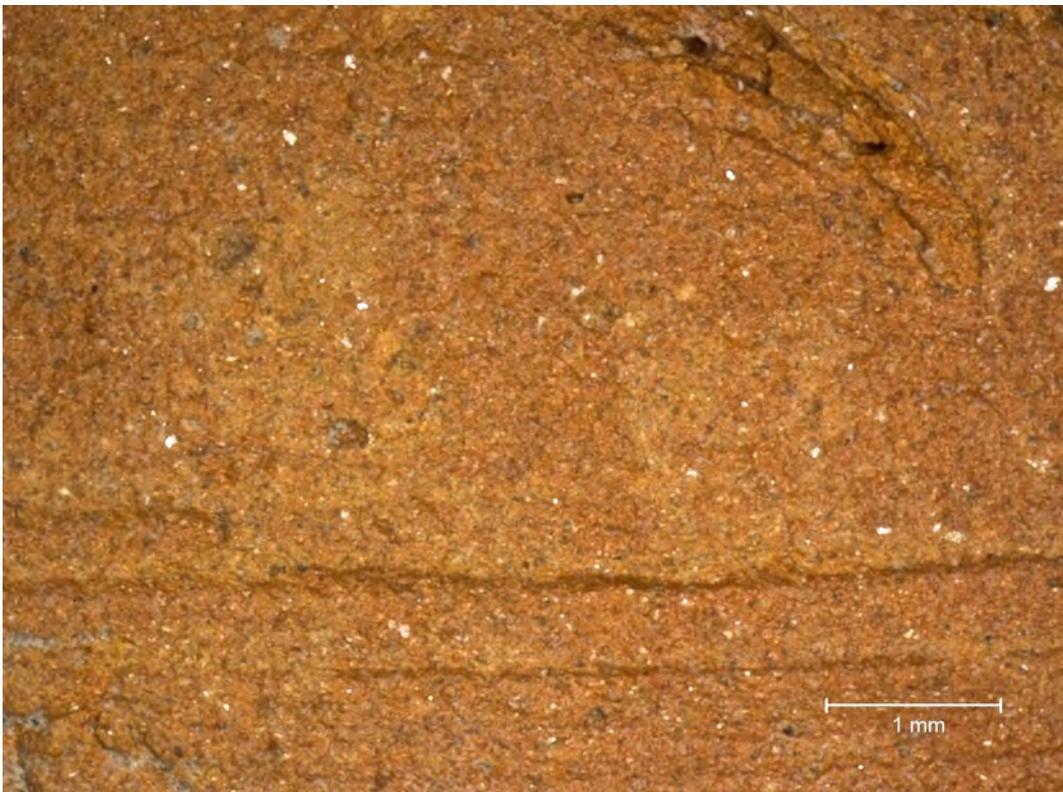


Bild 4/Fk 28: Oberfläche Innenseite



Bild 5/FK 28: Querbruch



Bild 6/FK 28: Querbruch  
LDA INV. 2012/17, Hauptstraße 26. FST. 107, LZ 01, Kiste 8. "Grubenhaus".

Deutliche breite Rillen auf der Oberfläche, außen und innen rotbraun. Bruch im Kern grau. Deutlich kleiner Glimmer. Feinkörnig, wenig Partikel bis 0,2 mm. Ziemlich hart gebrannt.

**FK 29**

**Wallerfangen, Hauptstraße 26, Grabung LDA 2012/17**



Bild 1/FK 29:

Außenseite



Bild 2/FK 29:

Innenseite



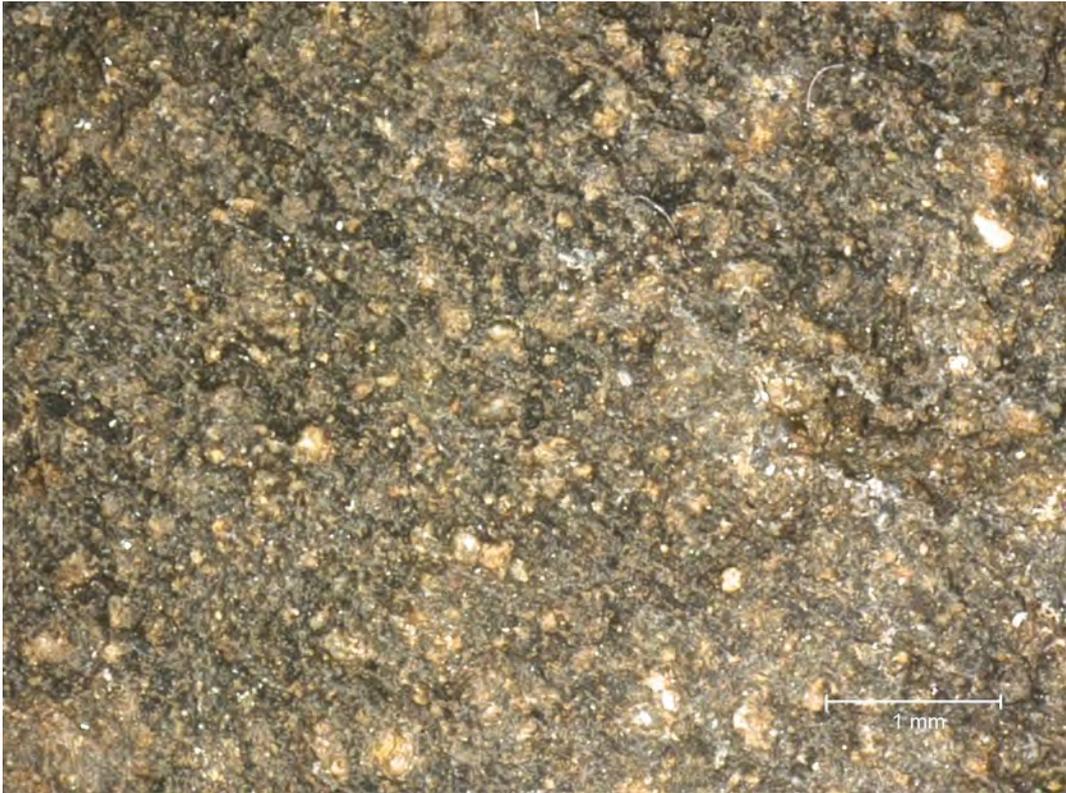


Bild 3/FK 29: Oberfläche Außenseite



Bild 4/FK 29: Oberfläche Innenseite



Bild 5/FK 29: Querbruch

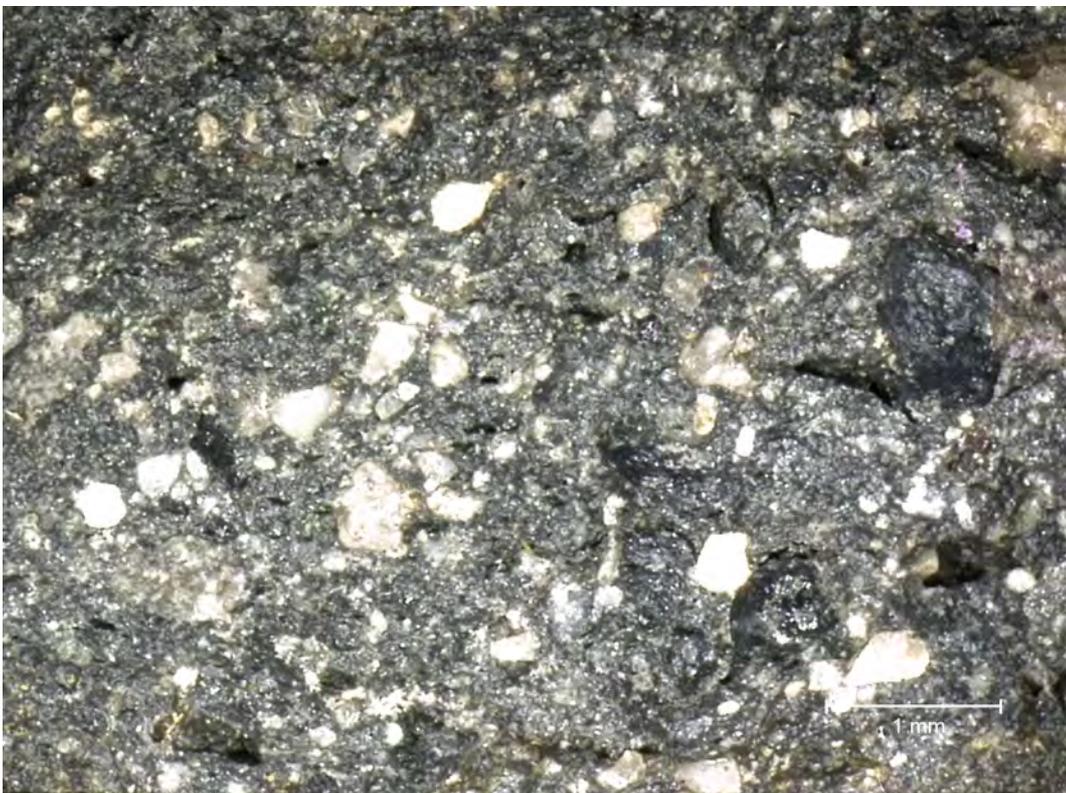


Bild 6/FK 29: Querbruch

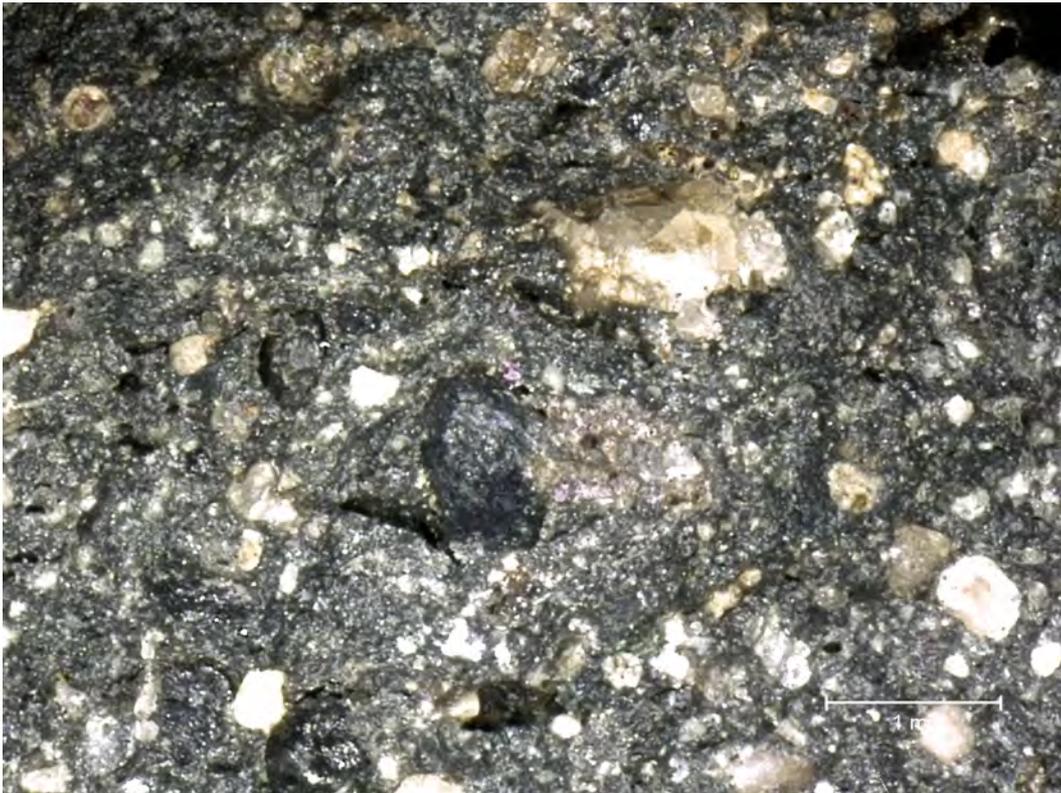


Bild 7/FK 29: Querbruch

LDA INV. 2012/17, Hauptstraße 26. FST 01, LZ 018, Kiste 5.

Außen und innen weitgehend glatt, soweit das grobe Korn, dies erlaubt. Außen, innen und im Bruch dunkelgrau. Stark gebrannt, schon merklich gesintert. Auf der Innenseite etwas Kalk anhaftend, mit Salzsäure entfernt.

Die Vermutung, dass diese Scherbe von Düppenweiler (Altes Dorf) stammt, wurde durch die Analyse bestätigt. Es gibt aber durchaus andere Scherben, bei denen eine solche Vermutung sich nicht bewahrheitet hat.

**FK 30**

**Wallerfangen, Hauptstraße 26, Grabung LDA 2012/17**



Bild 1/FK 30:

Außenseite



Bild 2/FK 30:

Innenseite

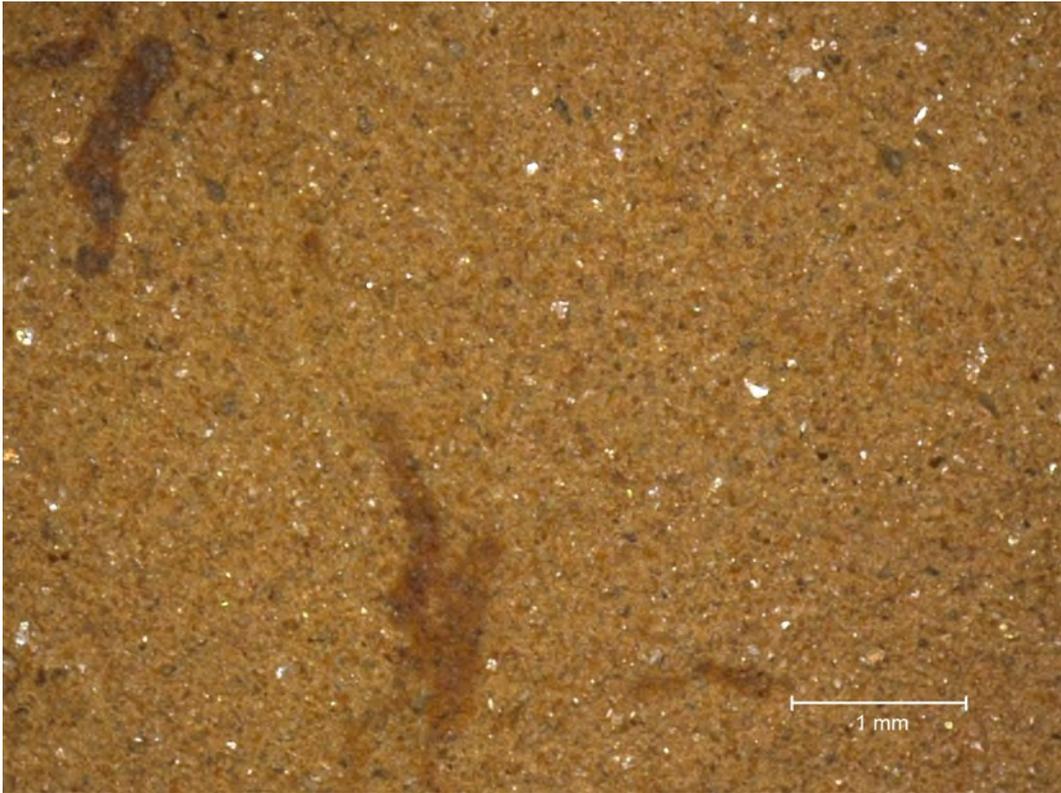


Bild 3/FK 30: Oberfläche Außenseite



Bild 4/FK 30: Oberfläche Innenseite



Bild 5/FK 30: Querbruch



Bild 6/FK 30: Querbruch  
LDA INV. 2012/17, Hauptstraße 26. FST 28, LZ 105, Kiste 79.

Außen glatt, innen Drehrillen. Außen, innen und im Bruch hellrotbraun. Viel kleiner Glimmer. Feinkörnig, nur selten ein etwas größerer Partikel. Schwach gebrannt. Irdengut.

Veröffentlicht: März 2016 ([www.geosaarmueller.de](http://www.geosaarmueller.de))